

NIEDERSCHRIFT

VERTEILER:

Körperschaft	: Stadt Norderstedt	
Gremium	: Umweltausschuss, UA/035/ X	
Sitzung am	: 19.09.2012	
Sitzungsort	: Bauhof, Friedrich-Ebert-Straße 76-78, 22848 Norderstedt	
Sitzungsbeginn	: 18:40	Sitzungsende : 21:15

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r	: gez.	Bodo von Appen
Schriftführer/in	: gez.	Anna Lena Baumann

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 19.09.2012

Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

Herr Bodo von Appen

Teilnehmer

Herr Wolfgang Ahlers-Hoops	für Herrn Hartmann
Herr Sven Brauer	für Herrn Schenppe
Frau Annemarie Ebert	
Herr Hans-Günther Eßler	für Herrn Tyedmers
Herr Peter Goetzke	für Frau Last
Herr Anton Josov	
Herr Gert Leiteritz	für Frau Wedell
Herr Wolfgang Platten	
Herr Dr. Norbert Pranzas	
Herr Arne Schumacher	
Herr Heinz Wiersbitzki	

Verwaltung

Frau Monika Bartelt	Fachbereich 701
Frau Anna Lena Baumann	Amt 70, Protokollführung
Frau Anne Ganter	Amt 15
Herr Werner Kurzewitz	Fachbereich 701
Herr Martin Sandhof	Amt 70, Amtsleiter

Entschuldigt fehlten

Herr Gerhard Nothhaft

Sonstige Teilnehmer

3
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 19.09.2012

Öffentliche Sitzung

TOP 1 :

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 :

Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte

TOP 3 :

Einwohnerfragestunde, Teil 1

TOP 4 : B 12/0344

Abwasserbeseitigung

Hier: Gebührenbedarfsberechnung 2013

TOP 5 : M 12/0343

Erster Halbjahresbericht 2012 des Betriebsamtes

TOP 6 :

Besprechungspunkt - Präsentation Amt 70; Aufgaben, Ziele, Erfolge -

TOP 7 :

Besprechungspunkt - Winterdienst auf Radwegen -

TOP 8 : M 12/0300

1. Halbjahresbericht 2012 des Fachbereichs 602

TOP 9 :

Besprechungspunkt - Klimaschutz - ZukunftsWerkStadt

TOP 10 :

Einwohnerfragestunde, Teil 2

TOP 11 :

Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 11.1 : M 12/0329

Beantwortung der Anfrage von Herrn Heyde, FDP, unter TOP 9.6 zum Thema "Baumschenkungsaktion" aus der Sitzung des Umweltausschuss (UA/034/X) am 15.08.2012

TOP 11.2 : M 12/0372

Umweltgerechte Behandlung und Verwertung Norderstedter Bioabfälle

Hier: Sachstandbericht

TOP 11.3 : M 12/0373

Sachstandsbericht Gebrauchtwarenhaus Norderstedt

TOP 11.4 : M 12/0374

Beantwortung einer Anfrage von Herrn Heide, FDP-Fraktion unter TOP 9.7 zum Thema „Öffnungszeiten bei Hempels“

TOP 11.5 : M 12/0350

Rundwege in der Tarpenbek-Niederung und im Alsterland (Stadt Norderstedt)

Hier: Eröffnungsfeier am 25.09.2012

TOP 11.6 :

Bericht Herr Josov; Reinigung der Wiese am Willy-Brandt-Park nach Mittelalterfest

TOP 11.7 :

Anfrage Herr Goetzke der GaLiN zum Thema

"Baumfällungen/Baumschutz/Brutvogelschutz"

TOP 11.8 :

Bericht Herr Wiersbitzki zum Thema "Außenanlage Rathaus parallel zur AKN"

Nichtöffentliche Sitzung

TOP 12 :

Berichte und Anfragen - nicht öffentlich

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Umweltausschuss
Sitzungsdatum	: 19.09.2012

Öffentliche Sitzung

TOP 1:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Herr von Appen begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18.40 Uhr. Er stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 Mitgliedern fest.

TOP 2:

Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte

Es werden keine Anträge zur Tagesordnung gestellt.

Abstimmung über die vorliegende Tagesordnung:

Bei 12 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 3:

Einwohnerfragestunde, Teil 1

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 4: B 12/0344

Abwasserbeseitigung

Hier: Gebührenbedarfsberechnung 2013

Herr Sandhof leitet in das Thema ein und gibt einen kurzen Report.

Der Ausschuss stellt Fragen, auf die die Verwaltung direkt antwortet.

Beschluss

„Die Abwassergebühr für 2013 bleibt mit 1,85 €/m³ Abwasser gegenüber 2012 unverändert bestehen. Eine Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung ist insoweit nicht erforderlich.“

Abstimmung:

Bei 12 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

TOP 5: M 12/0343
Erster Halbjahresbericht 2012 des Betriebsamtes

Herr Sandhof erläutert den Tagesordnungspunkt.
 Der Ausschuss stellt Fragen zur Mitteilungsvorlage. Die Verwaltung antwortet direkt.

Der Umweltausschuss nimmt den Halbjahresbericht des Betriebsamtes zur Kenntnis.

TOP 6:
Besprechungspunkt - Präsentation Amt 70; Aufgaben, Ziele, Erfolge -

Herr Sandhof präsentiert, anlässlich des 15-jährigen Bestehens, die Aufgaben, Ziele und Erfolge des Betriebsamtes anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Der Ausschuss stellt einige Verständnisfragen, die Verwaltung antwortet direkt.

Herr Brauer verlässt um 19.51 Uhr die Sitzung.
 Es sind nur noch 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Alle anwesenden Mitglieder bitten darum, die Präsentation als PDF-Datei direkt zugeschickt zu bekommen. Herr Sandhof sagt dieser Bitte zu.

TOP 7:
Besprechungspunkt - Winterdienst auf Radwegen -

Herr Sandhof erläutert das Thema anhand einer Karte mit einer Straßenübersicht und bittet den Ausschuss um Unterbreitung von Vorschlägen bei der Optimierung vom Winterdienst auf Radwegen.

Der Ausschuss diskutiert und stellt Fragen. Die Verwaltung antwortet direkt. Zur nächsten Sitzung wird die Verwaltung gebeten, eine Vorlage mit einem Vorschlag für einen städtischen Winterdienst auf Radwegen in dieser Winterperiode zu erstellen.

TOP 8: M 12/0300
1. Halbjahresbericht 2012 des Fachbereichs 602

Frau Ganter leitet in das Thema ein und erläutert die Vorlage.

Der Ausschuss stellt Verständnisfragen, auf die die Verwaltung direkt eingeht.

TOP 9:**Besprechungspunkt - Klimaschutz - ZukunftsWerkStadt**

Frau Ganter erläutert das Thema und gibt dazu eine Pressemitteilung (Anlage 1) zu Protokoll. Sie berichtet kurz über den Workshop am 30.08.2012, in dem ca. 40 Aktive die Umsetzung ausgewählter Ideen des 2-tägigen Kreativ-Workshops auf den Weg bringen möchten. Es haben sich acht Themenbereiche aus allen Handlungsfeldern herauskristallisiert. Diese können der Pressemitteilung entnommen werden. Alle sind herzlich eingeladen mitzuwirken, auch die, die bisher nicht am Prozess teilgenommen haben. Ein nächstes Treffen ist für den Abend des 9.11.2012 in Vorbereitung.

Der Ausschuss diskutiert und stellt Fragen. Frau Ganter antwortet direkt.

TOP 10:**Einwohnerfragestunde, Teil 2**

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 11:**Berichte und Anfragen - öffentlich**

Herr Sandhof gibt folgende Berichte zu Protokoll:

TOP 11.1: M 12/0329**Beantwortung der Anfrage von Herrn Heyde, FDP, unter TOP 9.6 zum Thema "Baumschenkungsaktion" aus der Sitzung des Umweltausschuss (UA/034/X) am 15.08.2012**

Herr Heyde stellt im Namen der FDP-Fraktion folgende Anfrage zum Thema Baumschenkungsaktion an die Verwaltung und bittet um schriftliche Beantwortung:

Die FDP-Fraktion bittet die Verwaltung um einen schriftlichen Bericht über den Verlauf und das endgültige Resultat der Baumschenkungsaktion.

Begründung:

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurden im Haushalt € 30.000 für eine Baumschenkungs-aktion bereitgestellt. Nach uns vorliegenden Informationen wurden davon jedoch nur rund € 13.500 verbraucht.

Die FDP-Fraktion bittet um Darstellung der Bürger-Reaktionen und der Gründe für die nur teilweise Nutzung dieses kostenlosen Angebotes.

Die Fragen von Herrn Heyde werden wie folgt beantwortet:

1. Der Ablauf der Baumschenkungsaktion wurde aus Anlass einer Anfrage von Frau Hahn in der Sitzung am 16.06.2012 bereits wie folgt beantwortet:

„Sachverhalt

Der Umweltausschuss fasste in der Sitzung am 16.02.2011 (UA/021/X, TOP 4,

A 11/0042) folgenden Beschluss:

„Die Stadt Norderstedt wird den Norderstedter Bürgerinnen und Bürgern, die auf ihren Privatgrundstücken einen Baum pflanzen möchten (auch gerne alte Obstsorten), diesen Baum (nach Verfügbarkeit) „schenken“.

Die Verwaltung stellte in der Sitzung am 16.03.2011 ein Umsetzungskonzept vor. Bei den Haushaltsberatungen wurden für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 jeweils € 30.000 für die Baumschenkungsaktion bereitgestellt.

Im Januar 2012 erfolgte über eine Pressemitteilung die Information der Öffentlichkeit, dass die Stadt Norderstedt interessierten Bürgern Bäume zum Pflanzen auf ihren Grundstücken anbietet. Nähere Einzelheiten zu dieser Aktion wurden und werden auf der Internetseite der Stadt Norderstedt erläutert.

Bis zum 17.02.2012 konnten sich Norderstedter Bürgerinnen und Bürger beim Team Natur und Landschaft um einen Laubbaum oder einen hochstämmigen Obstbaum bewerben. Der überwiegende Anteil der Bewerbungen ging per Internet ein. Gewünscht wurden 70 Laubbäume und 121 Obstbäume. Einige wenige Bewerbungen erreichten die Stadt Norderstedt aus Nachbargemeinden und Hamburg. Diese Interessenten erhielten eine Absage.

Die Verwaltung führte zwei getrennte Preisumfragen für die Lieferung der Laubbäume und der Obstbäume durch. Die Angebote der Baumschulen waren preisgünstiger als von der Verwaltung kalkuliert. Zusätzlich zu den Pflanzen wurden Baumpfähle und Befestigungsmaterial beschafft, die den Empfängern der Bäume bei der Abholung ihrer Bäume zusammen mit „Hinweisen zur fachgerechten Baumpflanzung“ ausgehändigt wurden. Statt der bereitgestellten € 30.000 wurden nur ca. € 13.500 für die diesjährige Baumschenkungsaktion benötigt.

Die Ausgabe der Bäume erfolgte bei sonniger und milder frühlingshafter Witterung am Freitagnachmittag und Sonnabendvormittag, 23./24. März 2012 auf dem Gelände des städtischen Bauhofs des Betriebsamtes. Am Freitagnachmittag wurden die Kollegen des Betriebsamtes bei der Ausgabe der Bäume während der ersten Stunden von Herrn Reher unterstützt, um zu sehen, ob die Ausgabe reibungslos verläuft.

Die Resonanz der Empfänger bei der Abholung der Bäume war durchgehend positiv. Obwohl die Verwaltung darauf hingewiesen hatte, dass die Bäume aufgrund ihrer Größe und ihres Gewichts am besten auf einem Anhänger oder mit einem Transporter abgeholt werden können, erschien eine ältere Dame mit einem Fahrrad und einige andere mit sehr kleinen PKW. Spontan wurde diesen Baumempfängern Transportmöglichkeiten von einigen anderen Abholern angeboten. Bereits vor dem Abholtermin hatten einige Baumempfänger sich zu Abholgemeinschaften zusammengeschlossen. Die Stimmung aller Beteiligten während der Aktion war sehr gut.

Der größte Teil der Bäume wurde an den beiden o. g. Tagen abgeholt. Aber ca. 20 bis 25 Bäume blieben zunächst auf dem Bauhof stehen, da die Empfänger in Urlaub waren oder an den Abholterminen verhindert waren. Ca. 10 bis 15 Bewerber hatten sich auf die Mitteilung, dass Sie einen Baum erhalten können, nicht mehr gemeldet oder abgesagt. Einige Bewerber, die sich nicht fristgerecht um einen Baum beworben hatten, konnten deshalb als „Nachrücker“ einen Baum erhalten. Die letzten verbliebenen Bäume wurden unter den Mitarbeitern des Bauhofes und der Stadtverwaltung, die in Norderstedt wohnen, Anfang Mai verteilt, da geeignete Standorte in öffentlichen Grünflächen nicht zur Verfügung standen und die Bäume zu dieser Jahreszeit spätestens eingepflanzt werden mussten.

Nach Abschluss der Baumschenkungsaktion aber auch während der Abholung haben

sich viele Baumempfänger über die nette Aktion und die freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiter der Stadt bedankt, die mit vereinten Kräften die Solitär-bäume in den unterschiedlichsten Transportmitteln verstaut hatten.

Ein Teil der Empfänger hat zwischenzeitlich Fotos der in ihren Gärten gepflanzten Bäume an das Team Natur und Landschaft geschickt.

Obwohl die überwiegende Anzahl der Bäume per Internet bestellt wurden, ist der Zeitaufwand für die Übernahme der Adressen und die Erstellung der Abhollisten doch recht beträchtlich gewesen. Mehr Arbeit verursachten die 10 bis 20 Prozent der Bewerber, die keine vollständigen Adressen oder keine Wunsch-Baumart angegeben hatten und deshalb erneut angeschrieben werden mussten. Weitere Bewerber wollten im Laufe der Aktion die Baumart tauschen oder hatten Nachfragen. Am arbeitsaufwendigsten war die Nachforschung nach denjenigen Bewerbern, die sich nach der Information über eine Baumzuteilung nicht mehr gemeldet hatten und die Vereinbarung von Einzelabholterminen wegen Abwesenheit der Empfänger an den Ausgabeterminen.“

2. Da nicht vorhersehbar war, wie viele Bürgerinnen und Bürger sich bei der geplanten Baumschenkungsaktion um einen Baum bewerben werden, musste die Verwaltung von folgenden Annahmen ausgehen:

Wenn 200 Bewerber einen Baum beantragen und die Obstbäume in der Größe 10 - 12 cm Stammumfang und die Laubbäume in der Größe 12 - 14 cm Stammumfang nach Baumschulkatalog ca. 225 € je Stück kosten, dann würden 45.000 € Haushaltsmittel und ca. 2.000 € für Befestigungsmittel benötigt. Es hätten sich aber auch 300 Haushalte bewerben können, dann wären sogar 67.500 € allein für die Baumbeschaffung kalkuliert worden.

Da wir davon ausgingen, dass die Stadt bei einer größeren Bestellung einen deutlichen Preisnachlass erhalten wird, wurde der Bedarf an Haushaltsmitteln auf 30.000 € veranschlagt. Alle 201 Bewerber erhielten einen Baum. Aufgrund der niedrigen Angebotspreise wurden für die Beschaffung der Bäume sowie der Baumpfähle und Kokosstricke lediglich 13.500 € für die diesjährige Baumschenkungsaktion benötigt.

3. Bewerben konnten sich alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngrundstücken in Norderstedt oder auch Mieterinnen und Mieter von Wohngrundstücken mit Zustimmung der Grundstückseigentümer, die einen Baum auf ihrem Grundstück pflanzen wollten. Die Aktion wurde in der gesamten Ortspresse, bei NOA 4 und im NDR Rundfunk bekanntgemacht. Auf die Anzahl der eingehenden Bewerbungen hat die Verwaltung keinen Einfluss. Alle Bewerberinnen und Bewerber konnten berücksichtigt werden.

Dass einige Menschen sich sogleich bewerben, wenn sie erfahren, dass etwas verschenkt werden soll, entspricht der Lebenserfahrung ebenso, wie der Sachverhalt, dass das abgeforderte Geschenk, dann von einigen Bewerbern nicht abgeholt wird. Aber die Verwaltung hat flexibel darauf reagiert, so dass alle Bäume dennoch verteilt und gepflanzt werden konnten.

TOP 11.2: M 12/0372

Umweltgerechte Behandlung und Verwertung Norderstedter Bioabfälle

Hier: Sachstandbericht

Sachverhalt

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat zusammen mit dem Umweltbundesamt im März 2012 in 1. Auflage die Broschüre „Ökologisch sinnvolle

Verwertung von Bioabfällen – Anregungen für kommunale Entscheidungsträger“ neu herausgegeben. Diese Broschüre basiert auf den Ergebnissen eines Forschungsvorhabens, das vom Bundesumweltministerium (BMU) und vom Umweltbundesamt (UBA) vergeben wurde. Diese kann auch im Internet unter „broschuere_bioabfaelle_bf.pdf“ heruntergeladen werden.

Ökobilanzielle Untersuchungen der letzten Jahre haben danach gezeigt, dass eine optimierte Bioabfallverwertung zusätzliche Beiträge zu Klima- und Ressourcenschutz leistet.

In diesem Sinne ist Norderstedt –anders als viele anderen öffentlich-rechtliche Abfallverwerter- vorzeitig richtige Schritte für eine hochwertige energetische und stoffliche Verwertung der Bioabfälle gegangen.

Nach § 1 der am 1. Juni 2012 in Kraft getretenen Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) ist Zweck des Gesetzes die Förderung der Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen und die Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen.

Nach § 11 KrWG sind Bioabfälle, die einer Überlassungspflicht nach § 17 Absatz 1 unterliegen ... spätestens ab dem 1. Januar 2015 getrennt zu sammeln.

In Norderstedt wurde die Biotonne bereits im Dezember 1996 flächendeckend eingeführt.

Im Jahr 2011 sind pro Norderstedter Einwohner/in 82,87 kg Bioabfälle eingesammelt worden. Mehr als zwei Drittel sind an das Bioabfallsystem angeschlossen. Die Sammelqualität ist gut. In der Abfallwirtschaftsatzung und -Gebührensatzung werden Anreize für Abfallvermeidung und Eigenkompostierung gegeben.

Und besonders hervorzuheben:

Knapp 6.000 Tonnen Norderstedter Biomüll aus mehr als 14.600 angemeldeten Bioabfallbehältern werden seit dem 01.12.2011 auch zur klimafreundlichen Energieerzeugung auf dem Gelände des Kompostwerks Bützberg in Tangstedt genutzt.

Die neue Trockenfermentationsanlage der Stadtreinigung Hamburg erzeugt seit Jahresende 2011 stündlich bis zu 350 Kubikmeter Biogas, das in einer angeschlossenen Aufbereitungsanlage gereinigt und als Biomethan in Erdgasqualität in das Gasversorgungsnetz eingespeist wird.

Mit den Biomüllmengen auch aus Norderstedt in diesem modernen Biogas- und Kompostwerk Bützberg wird mit Biogas aus organischen Abfällen aus Küche und Garten eine umweltfreundliche Energiequelle genutzt, die unabhängig von Wetter und Zeiten zur Verfügung steht und die sich gut speichern lässt.

Mit der klima- und umweltgerechten Verwertung der Bioabfälle auch aus Norderstedt werden zwei Effekte verfolgt: Der Bioabfall wird vom Anlagenbetreiber doppelt genutzt – zum einen zur Biogaserzeugung und zum anderen anschließend zur Herstellung von Kompost.

So sorgen **auch** die Norderstedter Biomüllerzeuger dafür, dass Haushalte in der Region umwelt- und klimafreundliche Energie nutzen können, die aus den eingesammelten Küchen- und Gartenabfällen erzeugt wird. Mit solcher klimaneutralen Energieerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung können anders als bei früherer herkömmlicher Biokompostierung fortschrittliche Klimaschutzziele erreicht werden.

In der neuen und z.Z. größten Biogasanlage in Norddeutschland verarbeitet die Stadtreinigung Hamburg jährlich bis zu 70.000 Tonnen organische Küchen- und Gartenabfälle (davon rd. 6.000 Tonnen aus Norderstedt) zu rund 2,5 Millionen Kubikmeter reinem Biomethan und 35.000 Tonnen Qualitäts-Kompost.

Allein der Energiegehalt des im Biogas- und Kompostwerk Bützberg erzeugten Biomethangases aus Norderstedter Bioabfällen entspricht dem Strombedarf von rd. 950 Zwei-Personen-Haushalten.

Ebenfalls sehr erfreulich: Mit der Jahresproduktion der neuen SRH-Biogasanlage können zusammen mit den Norderstedter Bioabfällen etwa 7.250 Tonnen Kohlenstoffdioxid jährlich eingespart werden.

Norderstedter Biomüllkunden tragen so nachhaltig zu einer klimafreundlichen Entwicklung bei.

Mit dieser Entwicklung nutzt Norderstedt lange vor den Verpflichtungen des am 01. Juni 2012 in Kraft getretenen Kreislaufwirtschaftsgesetzes entsprechende Potentiale.

TOP 11.3: M 12/0373 Sachstandsbericht Gebrauchtwarenhaus Norderstedt

Sachverhalt

In der Mitteilungsvorlage M 12/0240 vom 15.08.2012 wird eine erste positive Bilanz der Eröffnung von Hempels gezogen.

Die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse bzw. Umsatzerlöse liegen weiterhin deutlich über dem Planansatz. So lag der Monatsumsatz für den ersten Öffnungsmonat im August um mehr als 100 % über den kalkulierten Planzahlen!

Es zeigt sich nun immer mehr, dass die im Schnitt 140 zahlenden Kunden pro Tag großen Wert auf eine gute und umfassende Beratung durch das Verkaufspersonal legen.

Zu den Tätigkeiten der drei jetzt im Stelleplan ausgewiesenen Mitarbeiter zählen so mittlerweile immer mehr Service-Aufgaben, die sich im Umsatz eben auch positiv bemerkbar machen.

Allerdings wird dabei auch deutlich, dass die anfänglich (sehr vorsichtig!) kalkulierten MA-Zahlen mittlerweile den tatsächlichen Aufwand nicht decken können. Zurzeit ist eine Aufrechterhaltung des Betriebes über Überstunden der Kollegen gesichert.

Die momentanen Öffnungszeiten im Verkauf: 10:00 – 17:00 Uhr (Mo-Fr) und bei der Warenannahme 09:00 - 15:30 Uhr (Mo - Do), 09:00-12:30 Uhr (Fr).

Der einfacheren Erklärung halber wird Hempels in drei Bereiche eingeteilt:

1. VF = Verkauf (inkl. Kasse)
2. WA = Warenannahme (inkl. Lager)
3. VG = Verwaltung

Als Kunden werden die Menschen, die Waren kostenfrei abgeben und die Personen, die Waren kaufen definiert.

Kundenverkehr findet in den Bereichen VF und WA.

In diesen beiden Bereichen werden Beratungs-, Informations- und Verkaufsgespräche geführt. Neben den Gesprächen mit den Kunden findet auch ein Service gegenüber den Kunden statt.

Zu diesem Service gehört z.B. die Unterstützung beim Abbau von Schränken, um sie in transportfertige Größeneinheiten zu bekommen oder der Transport der gekauften Waren zum Kfz des Kunden.

In einem Teilbereich des Lagers befindet sich ein Abhollager, da sich in der ersten Verkaufswoche herausgestellt hat, dass viele Kunden die Ware bezahlen, aber nicht sofort mitnehmen wollen oder können. Des Weiteren hat sich gezeigt, dass die Kunden einen erheblichen Beratungsbedarf haben.

Etliche Verkäufe wurden in der Vergangenheit erst durch intensive Verkaufsgespräche ermöglicht.

Im Bereich der WA ist erkennbar, dass immer mehr Kunden Artikel, die sie nicht mehr benötigen abgeben.

Die Anzahl der Kunden, die täglich Dinge des alltäglichen Lebens liefern liegen zwischen 15 und 60 pro Tag!.

Hinzu kommt an drei Tagen in der Woche die Abholungen per LKW durch Terminierungen des ASC.

Die Mengen und die Qualität, die in der WA täglich abgegeben werden sind schwer bis unmöglich vorhersehbar. Das erfordert ein hohes Maß an Dynamik und Flexibilität bei der Erledigung der notwendigen Arbeitsprozesse und Aufgaben.

Momentan sind im Bereich WA täglich der Disponent und tlw. MA der NW (nur sehr eingeschränkt) beschäftigt. Von diesen Kollegen ist jetzt einer mehrere Wochen ausgefallen.

Hinzu kommt, dass es aufgrund der individuellen Sensibilitäten auch regelmäßige Tage gibt, an denen diese im Umfeld der NW andere Tätigkeiten ausüben, deren Arbeitsumfeld nicht dieser Dynamik wie HEMPELS unterliegen.

Aus diesem Grund können die NW'ler als nur zusätzliche unterstützende Kräfte bei HEMPELS eingeplant werden, die besonderer Beachtung und Betreuung bedürfen.

Für diese Arbeitsaufgabenbetreuung ist eine MA aus dem Betriebsamt tätig (s. M 12/0240 im Umweltausschuss v. 15.08.2012.) zuständig.

Sie achtet darauf, dass die NW'ler ihre zugewiesenen Aufgaben erledigen und dass sie nicht überfordert werden. Sie leitet diese an und bespricht Situationen und Probleme, die bei der Arbeit entstehen. Es wurde festgestellt, dass private Probleme teilweise spürbaren Einfluss auf das Arbeitsumfeld hatten.

Kurz- bis mittelfristig soll die Anzahl der NW-Beschäftigten auf bis zu acht erhöht werden.

Im **Bereich VF** ist hauptsächlich der Marktleiter tätig. Er führt Kundengespräche und steht an der Kasse. Der Betriebsleiter unterstützt gelegentlich an der Kasse.

Im Prinzip kann man sagen, dass der Marktleiter im Bereich VF allein arbeitet. Ein sehr unbefriedigender Status, da er sich als Marktleiter um die Planung und Steuerung der Bereiche WA und VF kümmern muss.

Der Bereich VF ist der wichtigste Bereich, da hier das Geld eingenommen wird. Gleichzeitig ist es der momentan fragilste Bereich, der nur durch erheblichen Überstundeneinsatz von Herrn Klinger, Herrn Neuenfeldt und Herrn Titzka stabil gehalten werden kann.

Ein (z.B. krankheitsbedingten) Ausfall, wie er z.B. in anderen Bereichen bereits vorgekommen ist, würde erhebliche negative Auswirkungen auf den Betrieb von HEMPELS haben.

Eine rasche Stabilisierung dieses Bereiches erfordert die höchste Priorität. Die Erkenntnisse und die Erfahrungen der ersten eineinhalb Monate des Verkaufs zeigen, dass ein Betrieb mit drei Personen im VF und mindestens drei vollwertig einsetzbaren Personen in der WA plus zusätzliche Kräfte, die in den einzelnen Warenbereichen in der Sortierung tätig sind funktionieren kann.

Vergleich zum Hamburger „Pendant“ Stilbruch

Bei der Firma STILBRUCH z.B. existieren im Vergleich in einer Filiale 3,7 Vollzeitkräfte für die Kasse, 5 Vollzeitkräfte und drei 400-EURO Kräfte im Bereich Lager plus ein Vollzeitmitarbeiter als Springer, eine Vollzeitkraft und zwei 400-EURO Kräfte im Bereich Textilien und eine Halbzzeitkraft und zwei 400-EURO Kräfte im Bereich Unterhaltung.

Pro Tag sind somit ca. 4 MA im Bereich Verkauf und ca. 6 MA im Bereich Lager/Warenannahme plus Betriebsleiter und Filialleiter sowie Assistenz (also 13 Personen) tätig!

Fazit:

Hempels „brummt“ und wird hervorragend angenommen, die Einnahmen liegen immer 50 % über der Kalkulation!

Dieser Anfangserfolg braucht zur Stabilisierung jetzt dringende Korrekturen in der Personalausstattung.

Bei den derzeitigen Öffnungszeiten werden dringend drei zusätzliche befristete Stellen für die Bereich Kasse, Verkauf und Lager benötigt. Zu erweiterten Öffnungszeiten und dem damit verbundenen Personalaufwand wird in der Beantwortung einer Anfrage aus dem UA vom 15.08.2012 gesondert eingegangen.

Die notwendigen drei befristeten Planstellen sind derzeit im Stellenplan des Betriebsamtes nicht vorhanden. Für den Nachtrags-Stellenplan werden daher bei Beibehaltung der heutigen Öffnungszeiten drei Vollzeitstellen (befristet für die Projektdauer) eingeworben.

Die Finanzierung ist durch die erheblich höheren Umsatzerlöse sicher gestellt (s. Anlage 1).

M 12/0374

TOP 11.4:

Beantwortung einer Anfrage von Herrn Heide, FDP-Fraktion unter TOP 9.7 zum Thema „Öffnungszeiten bei Hempels“

Sachverhalt

Herr Heyde gibt folgende Anfrage zu Protokoll:

Die FDP-Fraktion bittet die Verwaltung um eine schriftliche Stellungnahme zu den Öffnungszeiten.

Begründung : Bürgeranfragen

Hempels wurde ausdrücklich als Warenhaus für alle Bürger konzipiert.

Mit den zurzeit geltenden Öffnungszeiten bleibt das Kaufhaus aber für den berufstätigen Bürger nicht erreichbar.

Es wurden uns folgende Vorschläge/Wünsche genannt:

Anpassung an die „Familia-Öffnungszeiten und EIN Wochentag geschlossen, dafür aber am Samstag geöffnet.

Die FDP-Fraktion bittet um schriftliche Stellungnahme der Verwaltung.

- a) Warum die gegebenen Öffnungszeiten so gewählt wurden,
- b) welche Änderungen möglich sind und
- c) wann diese Änderungen umgesetzt werden können.

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu a)

Die gegebenen Öffnungszeiten wurden aufgrund der vorhandenen, knapp kalkulierten Personalsituation so gewählt, dass die größtmögliche Öffnungszeit (Mo.-Fr- 10:00 bis 17:00 Uhr) erreicht wurde.

Zu b) Änderungen sind in folgender Art und Weise denkbar:

1. Verlängerung der Öffnungszeiten entsprechend der Familia-Öffnungszeiten (Mo. – Sa., 08:00 – 21:00 Uhr)
2. Verlängerung der derzeitigen Öffnungszeiten (Mo. – Fr., 09:00 – 18:00 Uhr)
3. Erweiterung der Öffnungszeiten um einen zusätzlichen Samstag = 6-Tagewoche-Öffnung
4. Erweiterung der Öffnungszeiten um einen Samstag und Wegnahme eines anderen Öffnungstages = 5 Öffnungstage.

Zum Vergleich:

Die Firma Stilbruch in Hamburg, die das Betriebsamt ja in der Aufbauphase umfassend und sehr kooperativ begleitet und beraten hat, hat an 6 Tagen in der Woche geöffnet, Mo. – Sa., 10:00 – 18:00 Uhr!

Nach Rücksprache mit dem dortigen Betriebsleiter wurde deutlich, dass sich diese genannten Öffnungszeiten (die Samstagarbeit existiert dort erst seit einem Jahr) sehr positiv auf das Umsatzergebnis und die Gesamtbilanz ausgewirkt haben.

Grundsätzlich ist eine 6-Tagewoche mit deutlich höheren Umsätzen zu kalkulieren, die derzeitigen Öffnungstage von 250 Tage im Jahr werden mit einer zusätzlichen Samstagsöffnung so zu 300 Öffnungstagen im Jahr.

Zu c)

Voraussetzung für eine Änderung der Öffnungszeit sind Personalaufstockungen, da mit dem vorhandenem Personalbestand und dem derzeitigen Dienstplan eine erweiterte Öffnungszeit nicht möglich ist.

Bei allen Modellen muss der Personalrat immer den aufzustellenden Dienstplänen gemäß Mitbestimmungsrecht seine Zustimmung geben. Insofern ist jede Änderung der geplanten Öffnungszeiten Mitbestimmungspflichtig.

Das Betriebsamt plant die Öffnungszeiten ab 01.11.2012 wie folgt neu zu regeln:

Mo. – Fr., 10:00 – 17:00 Uhr und **Samstag von 10:00 – 15:00 Uhr.**

Der Personalmehraufwand und die Mehrerlöse werden aus den anliegenden Kalkulationsgrundlagen deutlich, saldiert ergibt sich ein geringer Überschuss (s. Anlage 1).

Das Betriebsamt wird die zusätzlich benötigten zwei befristeten Stellen im Nachtragsstellenplan einwerben.

TOP 11.5: M 12/0350

Rundwege in der Tarpenbek-Niederung und im Alsterland (Stadt Norderstedt)

Hier: Eröffnungsfeier am 25.09.2012

Am Dienstag, den 25. September um 15.00 Uhr findet die Feier zur Eröffnung der Rundwege in der Tarpenbek-Niederung und im Alsterland auf der Obstbaumwiese im Ossenmoorpark statt



(Zugang über Grundweg oder Heidehofweg)

Dazu sind die politischen Gremien herzlich eingeladen.

Durch die tatkräftige materielle und ideelle Unterstützung vieler Akteure konnten in diesem Jahr zwei weitere Themenrundwege in Norderstedt verwirklicht werden. An insgesamt fast 40 Naturerlebnisstationen entlang des ca. acht Kilometer langen Rundweges in der Tarpenbek-Niederung und des im Osten anschließenden, ca. 13 Kilometer langen Rundweges im Alsterland ist Naturschutz im städtischen Umfeld mit allen Sinnen erlebbar. Der besondere Dreiklang aus Naturschutzmaßnahmen, Information und Erlebnisgeräten ermöglicht es allen Interessierten, ausgewählte Tiere und deren spezielle Lebensräume am Siedlungsrand, an den Norderstedter Gewässern, im Glasmoor und Tangstedter Forst kennen und schätzen zu lernen.

Die finanzielle Unterstützung aus dem Treuhandvermögen Gesa Büttner für den Naturschutz und aus EU-Mitteln sowohl für die Infrastruktur in der Aktivregion Alsterland als auch zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs im Rahmen des Active Travel Networks ist eine wesentliche Stütze des Projektes. Aber auch die Revierförsterei Tangstedt, die Stiftung Naturschutz und der Naturschutzbund Deutschland haben durch ihre Mitarbeit bei der Umsetzung einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Die Grundlage des Konzeptes für die Umsetzung der beiden Themenrundwege basiert auf vielen Anregungen aus der im Frühjahr 2011 vorangegangenen Mitwirkungsphase. Hier brachten sich auch der Förderkreis Ossenmoorpark, der Seniorenbeirat und andere Interessierte ein.

Wer an einer längeren Führung über die Rundwege im Alsterland oder in der Tarpenbek-Niederung interessiert ist, kann an einem kostenlosen Programm in der Europäischen Mobilitätswoche teilnehmen. Von Montag, den 17.9. bis Samstag, den 22.09 finden täglich ca. 2,5h lange Führungen statt, die Mo.- Fr. um 17.00 Uhr beginnen, am Samstag um 16.00 Uhr. Um eine kurze telefonische Anmeldung für die Eröffnungsfeier oder die Führungen unter 040/53595512 oder per Mail an friedrich.penshorn@norderstedt.de bis zum 18.9. wird gebeten.

TOP 11.6:**Bericht Herr Josov; Reinigung der Wiese am Willy-Brandt-Park nach Mittelalterfest**

Herr Josov berichtet, dass die Wiese im Willy-Brandt-Park nach dem Mittelalterfest in einem sehr pflegebedürftigen Zustand hinterlassen wurde. Er bittet um schnellstmögliche Reinigung, sowie zukünftige Kontrolle, dass sie nach den nächsten Festen in einem guten Zustand hinterlassen wird.

TOP 11.7:**Anfrage Herr Goetzke der GaLiN zum Thema "Baumfällungen/Baumschutz/Brutvogelschutz"**

Herr Goetzke der GaLiN gibt folgende Anfrage schriftlich zu Protokoll und bittet die Verwaltung um schriftliche Beantwortung:

In diesem Jahr war stadtweit zu beobachten, dass die Stadt Norderstedt selbst oder von ihr beauftragte Unternehmen in der nach dem **Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege(Bundesnaturschutzgesetz – BnatSchG)** gesetzlich vorgeschriebenen Schonzeit vom 15. März bis 1. Oktober Baumfällungen oder andere baumpflegerische Maßnahmen durchführen ließ. Nach eigenen Angaben sollten 486 Bäume gefällt werden. Was führte zu dieser Häufung an Baumfällungen? Bitte nennen Sie die Hauptursachen. Weshalb konnte nicht die gesetzliche zulässige Fällperiode abgewartet werden? Bitte begründen Sie das im Einzelfall.

Welche organisatorischen und personellen Vorkehrungen haben Sie getroffen, damit sich diese, für die Brutvogelpopulationen extrem nachteilige, Situation nicht wiederholt? Sind Ersatzpflanzungen, insbesondere auch für den Straßenraum vorgesehen? Wo?

TOP 11.8:**Bericht Herr Wiersbitzki zum Thema "Außenanlage Rathaus parallel zur AKN"**

Herr Wiersbitzki merkt an, dass sich die Außenanlage am Jörg-Peter-Hahn-Platz vor der Anlieferung der Tri-Bühne in einem sehr pflegebedürftigen Zustand befindet. Das zuständige Amt 68 wird gebeten diese Instand zu setzen.

Nichtöffentliche Sitzung**TOP 12:****Berichte und Anfragen - nicht öffentlich**

Es werden keine nichtöffentlichen Berichte und Anfragen zu Protokoll gegeben.

Herr von Appen schließt die Sitzung um 21.15 Uhr.